

<b>Protokoll</b>		Stäfa, 05.07.2017	
<b>GV Pfarrverein</b>			
<b>Mittwoch, 5. Juli 2017 / H 50, Saal / 09.00 – 12.15 Uhr</b>			
<b>Eingeladen</b>		<b>Abwesend</b>	<b>Verteiler</b>
Vorstand: Corsin Baumann      CBA Monika Götte            MGö Ulrike Müller            UMü Liv Kägi                      LKä Andreas Weber          AWe		27 Abmeldungen	<b>Einladung an:</b> Mitglieder Pfarrverein Kapitels-Delegiert Kirchenrat  <b>Protokollentwurf an:</b> Vorstand Pfarrverein  <b>Protokoll an:</b> •Pfarrverein •Homepage •???
Revisoren: Iris Rothweiler Andreas Schneider			
neu: Pascale Killias Wagen Francesco Cattani			
33 Anwesende + Vorstand			
Sekretärin (kein Stimmrecht)			
<b>Protokollführung:</b> Evelyne Lott, Sekretariat			
			Wer
1	<b>Begrüssung und Einleitung</b> Corsin Baumann begrüsst die Anwesenden. Kurze liturgische Einleitung von Corsin Baumann.		CBa
2	<b>Wahl der Stimmzählenden</b> Barbara Amon und Res Peter werden als Stimmzähler gewählt. Alle Anwesenden haben sich in der Präsenzliste eingetragen. Insgesamt 33 Mitglieder anwesend.		CBa
3	<b>Traktandenliste</b> Die Traktandenliste wurde allen Mitgliedern verschickt und wird ohne Änderung der Reihenfolge genehmigt.		CBa
4	<b>Protokoll vom 6. Juli 2016</b> Das Protokoll wurde von MGö verfasst. Undine Gellner stellt fest, dass bei Traktandum 10: Info reformiert: die Homepage-Adresse falsch notiert wurde. → korrekt <a href="http://www.reformiert.info">www.reformiert.info</a> . Das Protokoll 2016 wird korrigiert und einstimmig genehmigt. Anregung von einem Mitglied: Auf der Einladung sollte die ungefähre Dauer der GV erwähnt werden.		CBa
5	<b>Jahresbericht</b> Der Jahresbericht wird ohne Wortmeldung und ohne Gegenstimme genehmigt.		CBa
6	<b>Rechnung Pfarrverein und Revisionsbericht</b> UMü erklärt die Ein- und Ausgaben der Jahresrechnung des Pfarrvereins. Der Pfarrverein hat das sog. "Orientierungsfest" mit einem Betrag von Fr. 500.00 unterstützt. Das Orientierungsfest geht zurück auf die ehemalige Zeitschrift Orientierung. Es dient dem Kontakt mit Vertretern der Presse und verschiedener Hilfswerke. UMü bittet die Mitglieder, den Jahresbeitrag nicht am Postschalter zu begleichen, da dadurch Gebühren entstehen. Hinweis von AWe: der gesenkte Mitgliederbeitrag wird sich erst 2017 auf die Rechnung auswirken. Der Revisorenbericht liegt vor. Die Jahresrechnung des Pfarrvereins wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand Dechargé erteilt.		UMü
7	<b>Rechnung Fonds und Revisionsbericht</b> UMü ruft in Erinnerung, dass die Gelder im Fonds aus dem Verkauf des Kirchenboten stammen. Die Rechnung des Fonds wird präsentiert: Die Gelder sind hauptsächlich in Termingeldanlagen angelegt, der Gewinn		UMü

	<p>beträgt Fr. 3059.05. Die Rechnung des Fonds wird angenommen und dem Vorstand Dechargé erteilt.</p>		
8	<p><b>Budget</b>  Das Budget wird von UMü präsentiert. Die Spesenregelung für den Vorstand wurde angepasst, deshalb verändert sich dieser Posten gegenüber dem Vorjahr. Zudem sind Ausgaben für das Jubiläum, (Coaching durch Schreibstimme) von Fr. 5000.00 im 2017 budgetiert. Die Mitgliederbeiträge werden ab 2017 tiefer festgesetzt Fr. 100 für Vollpensum (bisher Fr. 150), Fr. 70 für Teilpensum (bisher Fr. 100) und Emeriti (bisher Fr. 80). Budgetiertes Defizit für 2017 Fr. 6000.00, das Vermögen wird auf Fr. 63'000.00 budgetiert.  Andreas Schneiter bemerkt, dass die Bezeichnung Rechtsschutzversicherung im Budget korrigiert werden muss. Der Pfarrverein hat keine Rechtsschutzversicherung. Der Pfarrverein ist Mitglied bei der VPV, die die Möglichkeit bietet 1 x jährlich Unterstützung in Rechtsfragen zu erhalten.  Das Budget 2017 wird einstimmig genehmigt</p>		UMü
9	<p><b>Festsetzung Mitgliederbeiträge</b>  Der Antrag des Vorstands, die von der letzten GV beschlossenen reduzierten Mitgliederbeiträge beizubehalten, wird einstimmig genehmigt:  Fr. 100 Vollpensum, Fr. 70 Teilpensum, Fr. 70 Emeriti</p>		CBa
10	<p><b>Revision Statuten Pfarrverein</b>  Begründung: Die Statuten wurden überarbeitet zur Klärung der Mitgliedschaft und diversen Anpassungen. Neu ist insbesondere, dass man, um Mitglied des Pfarrvereins zu sein, aktiv eintreten muss. Der Vorstand kann neu Ausgaben bis CHF 10'000.00 selbständig beschliessen.  Kapitelsdelegierte sollen neu durch die Kapitel vorgeschlagen aber durch die GV gewählt werden.  Diskussion: Iris Rothweiler merkt an, dass jeweils gar nicht alle Kapitel anwesend sind. Deshalb wäre Wahl schwierig: Stellungnahme AWe: Vorschlag kommt vom Kapitel, gewählt wird der Kapitelsdelegierte durch den PV.  Andreas Schneiter erwartet mit der geänderten Mitgliedschaft einen Einbruch der Mitgliederzahlen. Dies würde auch einen Ertragseinbruch bedeuten, Pfarrpersonen würden kritischer überlegen, ob sie überhaupt Mitglied werden möchten bzw. was ihnen die Mitgliedschaft bringt. Er plädiert für bisheriges System. Stellungnahme AWe: Eine Änderung ist grundsätzlich unumgänglich, denn wir verfügen über keine aktuelle und vollständige Mitgliederliste, und wir können auch nicht mehr wie bisher auf der Adressdatei der GKD basieren. Wenn alle Mitglieder beim SRPV mit Email-Adressen registriert sein werden, ist es auch wesentlich einfacher Informationen auszutauschen. Wie wir mit neu im Kanton Zürich tätigen Pfarrpersonen in Kontakt kommen werden, ist noch offen.  Stina Schwarzenbach stellt eine Inhaltliche Veränderung beim Selbstverständnis des Pfarrvereins fest: Er versteht sich vermehrt als Berufsorganisation und Gewerkschaft für Pfarrpersonen. Unterschied zu Pfarrkapiteln?  Res Peter: Beim Kapitel muss man Mitglied sein und einen Beitrag in die Kapitelskasse bezahlen, die Mitgliedschaft beim Pfarrverein ist freiwillig, Walter Schlegel: vor 10 Jahren hatte man Zugriff auf Mitgliederkartei der Landeskirche, heute ist der Zugriff nicht mehr möglich, deshalb braucht es eine eigene Infrastruktur. Als Mitglied des Zürcher Pfarrvereins ist man automatisch Mitglied des Schweizer Pfarrvereins.  Johannes Bardill wünscht, jeden Artikel einzeln zu besprechen und stellt einen entsprechenden Ordnungsantrag, der von der GV angenommen wird.  Artikel 4: letzter Absatz korrigieren: <del>Bei vollem Stimmrecht</del> für Pensionierte + Teilzeit-Pensum.</p>		AWe

	<p>Wie kann ein Mitglied ausgeschlossen werden? AWe: gemäss übergeordnetem Recht: ZGB, abgesegnet durch Mitgliederversammlung. Korrektur: ... auf Antrag "aus dem" statt vom Verein ausgeschlossen werden.</p> <p>Johannes Bardill beantragt, den Artikel 5 "Mittel" zu ändern auf "finanzielle Mittel" und den Artikel weiter hinten in den Statuten zu platzieren, Begründung AWe: da die folgenden Punkte eine Struktur haben und dann die Revisionsstelle vor den finanziellen Mitteln erwähnt würde, würde die Änderung wenig Sinn machen. Der Antrag wird abgelehnt, hingegen sollen Spenden und Legate in die Liste der Mittel aufgenommen werden.</p> <p>Artikel 8: Der Präsident oder sein Stellvertreter steht der Mitgliederversammlung vor.</p> <p>Artikel 8: "Das Archiv befindet sich in der ZB" ergänzen.</p> <p>Artikel 9: Kapitelsdelegierte, ... sie werden vom Pfarrkapitel können vorgeschlagen, ... Sie sind Mitglieder....</p> <p>Artikel 10: zwei Rechnungsrevisoren statt nur ein Revisor</p> <p>Walter Schlegel bedankt sich für die Arbeit von AWe.</p> <p>Die Statutenänderungen werden mit mehr als 2/3-Mehrheit angenommen.</p>		
	<p><b>Pause</b> 15 Minuten</p>		
11	<p><b>Revision Reglement Fonds Pfarrverein</b> AWe erläutert die Revision des Reglements für den Fonds Pfarrverein. Die Mitgliederversammlung reduziert den vom Vorstand vorgeschlagenen jährlichen Betrag, der aus dem Fonds bezogen werden kann von Fr. 50'000 (auf Fr. 30'000.</p> <p>Nach den wesentlichen Erläuterungen stellt Peter Spörri den Ordnungsantrag, sofort über das neue Reglement abzustimmen. Der Antrag wird von der GV angenommen. Die Revision des Reglements wird mit 2/3-Mehrheit - die gemäss den neuen Statuten nötigen sind - genehmigt.</p> <p>Die 30 Unterschriften für die Änderungen des Reglements gemäss der bisherigen Regelung liegen ebenfalls vor.</p>		AWe
12	<p><b>Wahl Vorstandsmitglieder Gesamtvorstand</b> Zur Wahl stellen sich zwei neue Vorstandsmitglieder: Pascale Killias Wagen, (Spitalpfarramt = Spezialpfarramt) und Francesco Cattani werden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Sie bedanken sich für die Wahl.</p>		CBa
13	<p><b>Wahl Delegierter Trägerverein reformiert</b> Christian Frei, Stäfa gibt sein Amt vorzeitig ab und schlägt Michael Stollwerk, Stäfa, als Ersatz vor. Stina Schwarzenbach erkundigt sich, ob das Amt immer in Stäfa bleiben müsse und intern weiter vergeben werde. CBa räumt ein, dass keine öffentliche Ausschreibung stattgefunden hat. Michael Stollwerk ist abwesend, da er an der Reiraite der Kapitelsdelegierten teilnimmt. Iris Rothweiler erkundigt sich nach seinem Interesse für dieses Amt. Monika Götte (Arbeitskollegin in Stäfa) berichtet über die Fähigkeiten von Michael Stollwerk und seine bisherigen Tätigkeiten in diesem Bereich. Undine Gellner bestätigt, dass Christian Frei vorzeitig zurücktritt und deshalb ein Ersatz gesucht wird. Res Peter schlägt Stina Schwarzenbach als Delegierte vor, Iris Rothweiler möchte mehr wissen über allfällige Beweggründe von SSc zu diesem Amt. SSc hat Germanistik studiert und im Verlagswesen gearbeitet. Undine Gellner beschreibt den ungefähren Aufwand: 4 Sitzungen pro Jahr, zusätzliche Sitzungsvorbereitungen und Mitarbeit in allfälligen Projektgruppen. Bei der anschliessenden Wahl erhält Michael Stollwerk 7 Stimmen, Stina Schwarzenbach 18. Gewählt ist Stina Schwarzenbach, sie nimmt die Wahl an.</p>		CBa

14	<p><b>Bericht Trägerverein reformiert</b>          Undine Gellner (Präsidentin des Trägervereins) informiert, dass der Jahresbericht 2016 des Trägervereins auf der Homepage aufgeschaltet ist. Eine neue Redaktorin für die social media (newsletter per E-Mail) wurde eingestellt. Bisher haben der Interkant. Kirchenbote, reformiert und die reformierten Medien diesbezüglich zusammengearbeitet. Die reformierten Medien haben nun angekündigt, dass sie ihre Mitarbeit ab diesem Sommer einstellen werden/müssen. Bisher sind 6 Artikel pro Woche erschienen, neu werden es nur noch 4 sein. Die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen ist im Entstehen.          Ab Januar 2018 erscheint reformiert mit einem neuen Design, flexibler, luftiger, übersichtlicher. Das Erscheinungsbild soll jedoch insgesamt typisch "reformiert" bleiben.</p>	UG
15	<p><b>Jubiläum 250 Jahre Pfarrverein          = ursprünglich asketischer Verein</b>          Stand der Planung: Eine Arbeitsgruppe ist seit ¾ Jahren eingesetzt, Leitvorstellung - gemäss dem Leitbild des Pfarrvereins: gemeinsame Stimme der Pfarrrschaft, Networking, kirchliche und gesellschaftliche Entwicklung, Vielfalt der Pfarrrschaft in der Öffentlichkeit bekannt machen. -</p> <p>Folgende Aktivitäten sind vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anfangs Juni 2018: Flashmob. Erwa 100 Pfarrpersonen und Sänger</li> <li>2. Tagung: Wissenschaft, Glaube und/ohne Vertrauen</li> <li>3. "Predigtmarathon" mit öffentlichen Personen und Pfarrpersonen</li> <li>4. Offizielle Feier im Zusammenhang mit Predigtmarathon</li> <li>5. Zürich und Winterthur: Nachdenkschilder, „Spruch-Bahnen“ in Fussgängerzone, Strassenmusik</li> <li>6. Kurzfilme über Pfarrpersonen: 4 Wochen im Kino</li> <li>7. Musical Benjamin Stückelberger: "In her Majesty's Service" im Januar</li> <li>8. Bachelor- oder Masterarbeit zur Geschichte des Pfarrvereins (Preis aussetzen)</li> </ol> <p>Leitspruch: „Weil das was ist, nicht alles ist“</p> <p>Finanzrahmen          Kino sehr teuer, nicht Produktion sondern Ausstrahlung in Kino. Nur 4 Wochen ist möglich, keine andere Zeit-Einheit.</p> <p>Kosten werden teilweise 2017 anfallen, grosser Rest 2018</p> <p>Johannes Bardill stellt fest, dass es ein üppiges Angebot ist und fragt, ob genug Manpower vorhanden sei? Die einen Angebote (Musical) brauchen kein Manpower von uns, Freiwillige werden gesucht, Coaching von Schreibstimme, haben gute Kontakte, die präsentierten Vorschläge sind bereits vorselektioniert von Arbeitsgruppe, wichtiges Kriterium: Medienwirksamkeit Werden die vielen Aktionen genügend von den Medien aufgenommen? Evtl. am Orientierungsfest im Herbst 2017 Medien informieren, was kommen wird. Bewusst wurden die Aktivitäten nur auf eine beschränkte Dauer geplant, Beginn mit Flashmob muss gut publiziert werden. Walter Schlegel: Wichtig für Arbeitsgruppe: Arbeit soll lustvoll sein, Mithilfe von weiteren Freiwilligen bzw. Vereinsmitgliedern in Arbeitsgruppen für die einzelnen Anlässe ist unerlässlich. Die Sprechzeit beim Predigtmarathon soll unbedingt auf 8 Minuten beschränkt werden!          Zur Idee von Kinofilmen: ein Mix von Aktivitäten ist wichtig, um auch Jugendliche anzusprechen, Medium Film/Kino ist ein attraktives Medium. Es gibt auch diverse PfarrerInnen-Rollen in Fernsehserien.</p>	UMü

	<p>Dauer der Filme: ca. 20 - 30 Sek.  20'000.00 für Musical ist nur Unterstützung, Gesamtbudget ca. 90'000.00,  Austragungsort in Zürich wird noch gesucht, evtl. St. Jakob.</p> <p>Antrag an GV für den Finanzrahmen wird einstimmig angenommen.</p>		
16	<p><b>Teilrevision Kirchenordnung</b>  Monika Götte berichtet kurz über die Punkte, bei denen der Vorstand nicht einverstanden ist, und über die allgemeinen Anmerkungen, die vorgesehen sind. Es ist jedoch, u.a. aus zeitlichen Gründen, nicht möglich auf die einzelnen Fragen im Detail einzugehen.  Die Vernehmlassungsantwort ist auch nur eine von vielen. Alle Pfarrpersonen hatten wohl schon die Gelegenheit, sich mit der Vorlage im Rahmen der Pfarrkapitel und der Kirchgemeinden zu beschäftigen. Allgemein beanstandet der Vorstand: Drohungen von Seiten des Kirchenrats an Gemeinden, die Zusammenschlüssen grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen, hoher Detaillierungsgrad, Pfarrpersonen werden tendenziell als Dienstleister gesehen, die Wünsche der Leute zu erfüllen haben (nicht Eigenentscheidung der Pfarrpersonen, z.B. bei Taufen ausserhalb des Gottesdienstes), Bevormundung. Der vorgesehene Schlüssel für die Zuteilung von Pfarrstellen ist aus verschiedenen Gründen problematisch. Es erscheint fraglich, ob der ganze Reformprozess, der mit der Teilrevision in erster Linie gefördert werden soll, wirklich zum Wachstum der Kirchgemeinden beiträgt oder gerade das Gegenteil bewirkt?  Stina Schwarzenbach bemerkt, dass die Einladung zur Vernehmlassung an den Pfarrverein gegangen ist, nicht an den Vorstand Pfarrverein. Sie vermisst eine Besprechung an der GV. AWe stellt fest, dass nicht jede Vernehmlassung an der GV diskutiert werden kann.  Peter Spörri: Der Artikel 116 ist schlecht für kleine Gemeinden, ständig Rechtfertigung an Kirchenrat, Detaillierungsgrad von Kirchenrat ist bereits kritisiert. Res Peter: Votum ist berücksichtigt. Stina Schwarzenbach: Auflösung ist nicht in Artikel 116. Dieser Artikel soll bestehen bleiben.  Andreas Schneiter wünscht ausdrücklich eine eigene kirchliche Ombudsstelle. Dass die kantonale Ombudsstelle, die nach der bisherigen KO als Ombudsstelle vorgesehen war, kaum beansprucht worden ist, erstaunt nicht. Man hat wohl vermutet, dass dort zu wenig Kenntnisse der tatsächlichen Verhältnisse in der Kirche vorhanden sind.  Stina Schwarzenbach: Art. 129 Vereinfachter Weg zu Pfarramt ohne Uni-Abschluss, Art. Wählbarkeit,  Art. 103 Pfarrwohnung, keine Äusserung vom Pfarrverein, wer darf in Pfarrwohnung wohnen.  Walter Schlegel ist gegen die Lockerung bei Taufen und Trauungen, die Aushöhlung des Gemeindebegriff wird befürchtet  Peter Spörri: Pfarrwahlkommission: Zusammensetzung ohne Pfarrperson  Liv Kägi bittet die Mitglieder weitere Änderungen schriftlich einzureichen</p>		MGö LKägi
17	<p><b>Anträge von Mitgliedern</b>  Es sind keine Anträge eingegangen.</p>		
	<p><b>Schluss</b>  Corsin Baumann schliesst die Versammlung und dankt allen Anwesenden für Ihre Aufmerksamkeit und das aktive Mitdenken.</p>		